

Landkreis Weilheim- Schongau

Gesamtnote 

2,1

IHK-Standortumfrage
2025

Ergebnisse für den Landkreis
Weilheim-Schongau



München und
Oberbayern

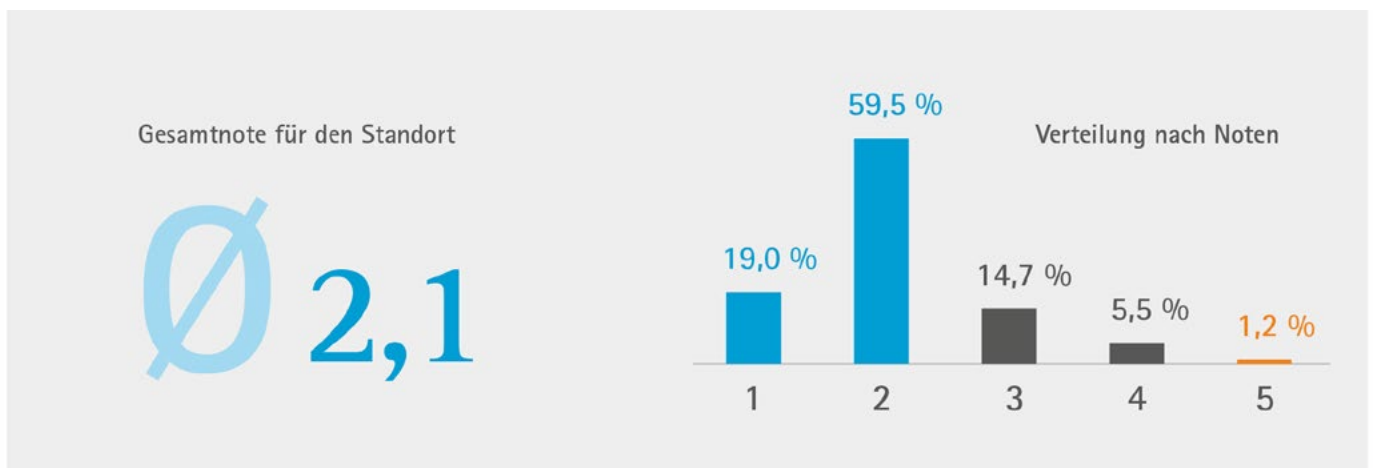
Landkreis Weilheim-Schongau:

Wie beurteilen die Unternehmen den Landkreis Weilheim-Schongau als Wirtschaftsstandort?

Die Qualität eines Standorts ist entscheidend für die wirtschaftliche Entwicklung eines Landkreises. Unternehmen treffen Entscheidungen maßgeblich auf Grundlage der lokalen Rahmenbedingungen. Faktoren wie eine gut ausgebaute Infrastruktur, ein funktionierender Arbeitsmarkt, moderate Kosten und eine unternehmensfreundliche Verwaltung schaffen ein Umfeld, in dem Betriebe wachsen und erfolgreich wirtschaften können. Gerade in Zeiten wirtschaftlicher Unsicherheit kommt solchen Standortfaktoren eine besonders hohe Bedeutung zu.

Vor diesem Hintergrund wurde im März 2025 bereits zum fünften Mal die repräsentative Standortumfrage der IHK für München und Oberbayern für den Wirtschaftsstandort Landkreis Weilheim-Schongau durchgeführt. Aus dem Landkreis beteiligten sich 164 Betriebe an der Umfrage. Ziel der Umfrage war es, die Einschätzungen der Unternehmen zum Standort Landkreis Weilheim-Schongau zu ermitteln und gezielte Hinweise auf mögliche Handlungsfelder für die lokale Politik und Verwaltung zu geben. Damit leistet die Umfrage einen wichtigen Beitrag zur kontinuierlichen Weiterentwicklung und Stärkung des Wirtschaftsstandorts.

Insgesamt wurden 49 Standortfaktoren untersucht, die in sechs übergeordnete Kategorien gegliedert sind: Infrastruktur, Arbeitsmarkt und Fachkräfteangebot, Standortkosten, Unternehmensumfeld, Standortattraktivität sowie die Wirtschaftsfreundlichkeit der Verwaltung. Die teilnehmenden Unternehmen gaben für jeden dieser Faktoren an, wie wichtig er für ihr Unternehmen ist und wie zufrieden sie damit aktuell sind. Die Bewertung erfolgte auf einer Skala von 1 (sehr gut/sehr wichtig) bis 5 (sehr schlecht/völlig unwichtig). Zur Auswertung wurden jeweils die Mittelwerte sowie die prozentualen Anteile der Rückmeldungen herangezogen.

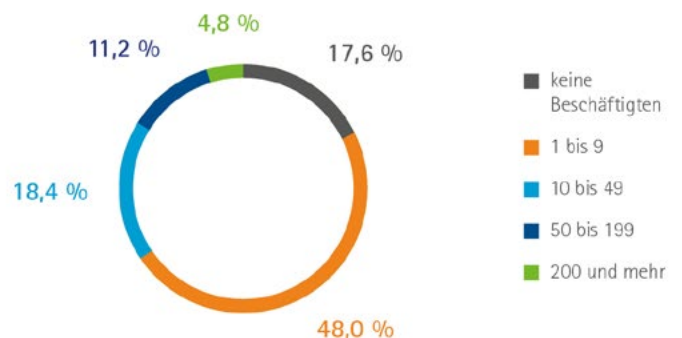


Struktur der befragten Unternehmen

Branchenverteilung

	Industrie	20,7 %
	Einzelhandel	6,7 %
	Großhandel	14,6 %
	Gastgewerbe	4,3 %
	Verkehr und Logistik	2,4 %
	Dienstleistungen für Personen	17,1 %
	Dienstleistungen für Unternehmen	34,1 %

Mitarbeiterzahl



Höchste Zufriedenheit



Geringste Zufriedenheit



Stärken



Handlungsbedarf



Standortfaktoren, die für die Unternehmen eine hohe Bedeutung haben und gleichzeitig gut benotet wurden, bilden die Stärken einer Region. Der größte Handlungsbedarf herrscht hingegen bei den Standortfaktoren und -kategorien, die eine hohe Bedeutung für die Unternehmen haben, aber schlecht beurteilt wurden.

Bewertungsprofil der Standortkategorien



Einzelergebnisse



Rubrik	Bedeutung	Zufriedenheit
GESAMTBEWERTUNG INFRASTRUKTUR	1,9	2,6
Energieversorgung	1,8	2,1
Verfügbarkeit von regenerativer Energieversorgung	2,4	2,4
Angebot öffentlicher Ladeinfrastruktur für E-Mobilität	3,0	3,3
Anbindung regionales Straßennetz	1,8	2,1
Anbindung Fernstraßennetz	2,3	2,5
Anbindung Schienen-Güterverkehr	4,0	3,8
Anbindung Schienen-Personenverkehr	2,6	3,0
Anbindung Luftverkehr	3,7	3,7
ÖPNV-Angebot	2,8	3,2
Alternative Mobilitätsangebote (z. B. Sharing-Modelle)	3,8	3,5
Breitbandversorgung	1,7	2,6
Angebot Gewerbeflächen/-immobilien	2,8	3,2
Mobilfunkabdeckung	1,6	2,8



Rubrik	Bedeutung	Zufriedenheit
GESAMTBEWERTUNG ARBEITSMARKT/FACHKRÄFTE	1,9	3,1
Verfügbarkeit akademisch qualifizierter Fachkräfte	2,8	3,1
Verfügbarkeit beruflich qualifizierter Fachkräfte	1,8	3,2
Verfügbarkeit Auszubildender	2,7	3,3
Verfügbarkeit an- und ungelernter Arbeitskräfte	3,4	3,1
Angebot an beruflichen Ausbildungseinrichtungen	2,6	2,7
Berufliche Weiterbildungsangebote	2,5	2,9
Angebot an Fachhochschulen und Universitäten	3,2	3,3
Loyalität und Motivation der Mitarbeiter/-innen	1,4	2,3
Integrationsangebot für ausländische Arbeitskräfte	2,8	3,3



Rubrik	Bedeutung	Zufriedenheit
GESAMTBEWERTUNG STANDORTKOSTEN	1,7	3,0
Energiepreis	1,7	3,2
Personalkosten	1,6	3,0
Gewerbeflächen/Grundstückspreise	2,2	3,5
Büro-/Gewerbemieten	2,4	3,2
Gewerbe-/Grundsteuer	1,7	3,5
Kommunale Abgaben	1,8	3,3

Einzelergebnisse



Rubrik	Bedeutung	Zufriedenheit
GESAMTBEWERTUNG UNTERNEHMENSUMFELD	2,1	2,5
Nähe zu Absatzmärkten/Kunden	2,2	2,3
Nähe zu Beschaffungsmärkten/Zulieferern	2,8	2,8
Kaufkraft am Standort	2,4	2,7
Angebot an unternehmensnahen Dienstleistungen	2,5	2,8
Angebot an Unternehmensnetzwerken	2,7	2,9
Nähe zu Forschungsreinrichtungen/Innovationstransfer	3,5	3,4



Rubrik	Bedeutung	Zufriedenheit
GESAMTBEWERTUNG STANDORTATTRAKTIVITÄT	2,0	2,4
Kinderbetreuungsangebot	2,5	2,7
Schulangebot	2,4	2,3
Angebot Seniorenbetreuung/-pflege	2,9	2,9
Wohnraumangebot	2,1	3,5
Medizinische Versorgung	1,7	2,7
Innenstadtattraktivität/Einkaufsmöglichkeiten	2,4	3,0
Freizeit-/Sportangebot	2,3	2,2
Kulturangebot	2,7	2,7
Image des Standortes	2,3	2,5



Rubrik	Bedeutung	Zufriedenheit
GESAMTBEWERTUNG WIRTSCHAFTSFREUNDLICHKEIT	1,8	3,1
Dauer der Genehmigungsverfahren	1,9	3,4
Gewerbeflächenpolitik der Kommune	2,2	3,3
Angebot der Wirtschaftsförderung	2,2	3,4
Standortmarketing der Kommune	2,5	3,5
Angebot an digitalen Verwaltungsverfahren	2,0	3,6
Bürokratiearme Verwaltung/Unternehmensfreundlichkeit	1,5	3,8

Die übergeordneten Standortkategorien wurden separat abgefragt. Sie sind **nicht** der errechnete Mittelwert aus den einzelnen Standortfaktoren einer Kategorie.

Landkreis Weilheim-Schongau

Wie es ist

- Der Landkreis Weilheim-Schongau wird von seinen Unternehmen mit der Gesamtnote 2,1 bewertet und verschlechtert sich damit leicht im Vergleich zu 2023 (Gesamtnote 2,0).
- „Gute“ und „sehr gute“ Noten vergeben rund 79 % der Unternehmen für den Standort. 6,7 % der Betriebe bewerten den Standort „schlecht“ oder „sehr schlecht“.
- Eine hohe Zufriedenheit herrscht, wie schon 2023, bei den Standortfaktoren Energieversorgung (2,1) und Anbindung an das regionale Straßennetz (2,1). Zudem bewerten die Unternehmen 2025 das Freizeit- und Sportangebot (2,2) positiv.
- In der Nähe zu den Absatzmärkten und den Kunden, der Energieversorgung sowie der Anbindung an das regionale Straßennetz sehen die Betriebe die Stärken.
- Der Standortfaktor der bürokratiearmen Verwaltung und Unternehmensfreundlichkeit wird als wenig zufriedenstellend bewertet (3,8). Zudem vergeben die Unternehmen schlechte Noten, wie schon 2023, für die Anbindung an den Schienen-Güterverkehr (3,8) und an den Luftverkehr (3,7).
- Handlungsbedarf sehen die Unternehmen bei einer bürokratieärmeren Verwaltung und mehr Unternehmensfreundlichkeit als auch bei der Höhe der Gewerbe- und Grundsteuer sowie dem Angebot an digitalen Verwaltungsverfahren.
- Es geben 25,6 % der Betriebe an, dass Standortfaktoren das Unternehmenswachstum bereits verzögert haben. Maßgebend waren dafür der hohe Bürokratieaufwand, langwierige Genehmigungsverfahren sowie fehlende Gewerbeflächen.
- Die Erweiterungs- und Investitionsbereitschaft nimmt in den letzten drei Jahren im Vergleich zu 2023 von 24,2 % (2023) auf 14,3 % ab.
- Auch die Pläne für die nächsten drei Jahre sind verhalten. Die Erweiterungs- und Investitionsbereitschaft der Unternehmen steigt nur leicht von 12,6 % (2023) auf 14,5 %. Nahezu verdoppelt (2025: 7,5 %) hat sich das Vorhaben, den Standort zu verkleinern (2023: 4,0 %).
- Dennoch würden sich mit 86,6 % mehr Unternehmen als 2023 (83,1 %) nochmals für den Standort im Landkreis Weilheim-Schongau entscheiden.

Was zu tun ist

Bürokratie in den Verwaltungen abbauen

- Eine bürokratiearme Verwaltung bringt nicht nur Zeit- und Kostenersparnisse für die Unternehmen und die Verwaltungen selbst, sondern fördert auch die Kooperation der ansässigen Betriebe mit den örtlichen Verwaltungen.
- In einer agilen Wirtschaft müssen insbesondere Genehmigungsverfahren zügig und vollständig digital abgewickelt werden.
- Eine ermöglichende Verwaltung orientiert sich an den Belangen der Nutzer und unterstützt v. a. die Unternehmen als Poweruser bei der Erledigung ihrer Verwaltungsvorgänge.
- Die Dienstleistungs-/Servicequalität muss ebenso gefördert werden, um den Landkreis Weilheim-Schongau weiter zu stärken.

Planungssicherheit für Unternehmen schaffen und attraktive Gewerbeflächen bereitstellen

- Ein ausreichendes Angebot an Gewerbegrund ist für expandierende Bestandsunternehmen sowie neue Betriebe existentiell – wenn vor allem klein- und mittelständische Unternehmen sich keine Gewerbegrundstücke leisten können, wird das Wirtschaftswachstum des Landkreises Weilheim-Schongau darunter leiden.
- Es muss daher dringend ein ausreichendes Gewerbeflächenangebot zu erschwinglichen Preisen im Landkreis Weilheim-Schongau bereitgestellt werden, um die gute Entwicklung, potenzielles Wachstum, aber vor allem den Bestandserhalt der Betriebe nicht zu gefährden.
- Es ist ein aktives zukunftsgerichtetes Flächenmanagement gefragt, um den sorgsam Umgang mit der Fläche zu fördern und gleichzeitig Planungssicherheit (schnelle Bebaubarkeit sicherstellen) für die ansässigen Unternehmen zu schaffen.
- Dabei sind interkommunale Flächenentwicklung, rechtssichere Nutzungsmischung und verträgliche Nachverdichtung wesentliche Elemente, um die Flächeneffizienz zu erhöhen. Für eine nachhaltige Gewerbeflächenentwicklung müssen insbesondere Mobilitätsangebote und regenerative Energieversorgung konsequent mitgedacht werden.

Planungs- u. Genehmigungsverfahren optimieren

- Langwierige Planungs- und Genehmigungsverfahren erhöhen die Baukosten und die Planungsunsicherheit.
- Die Beratungsleistungen sollen bei den Bauaufsichtsbehörden gebündelt, ausgeweitet und sichergestellt werden. Auch die serviceorientierte Erreichbarkeit der Behörden muss verbessert werden.
- Nutzerfreundliche, standardisierte Digitalisierung von Planungs- und Genehmigungsprozessen ausbauen (z. B. Aufbau eines kommunalen, digitalen Zwillings und Nutzung von BIM).

Unternehmen im Spannungsfeld unterschiedlicher Standortfaktoren

Verzögerung des Unternehmenswachstums durch Standortfaktoren



25,6 %

JA



74,4 %

NEIN

Häufigste Verzögerungsgründe



Hoher Bürokratieaufwand

Langwierige Genehmigungsverfahren

Fehlende Gewerbeflächen

Eigenes Angebot für Mitarbeiterwohnen



13,4 %

JA



86,6 %

NEIN

Geplanter Standortwechsel durch Gewerbesteuererhöhung



27,1 %

JA



72,9 %

NEIN

Entwicklung der Unternehmensstandorte

In den letzten drei Jahren



14,3 %

Erweiterung oder umfangreiche Investitionen



13,7 %

Verkleinerung



6,8 %

Verlagerung/Gründung des Standortes



65,2 %

keine Veränderung

In den nächsten drei Jahren



14,5 %

Erweiterung oder umfangreiche Investitionen



7,5 %

Verkleinerung



6,3 %

Verlagerung/Aufgabe des Standortes



71,7 %

keine Veränderung geplant

Stimmen aus der Region

„Bürokratische Hürden, langwierige Genehmigungsverfahren und eine geringe Verfügbarkeit von Handwerksbetrieben verzögern Investitionen.“
Großhändler, 22 Mitarbeitende, seit 1822 am Standort

„Der bestehende Wohnungsmangel verschärft den ohnehin bestehenden Personalmangel deutlich.“
Finanzdienstleister, 500 Mitarbeitende, seit 1900 am Standort

„Wir haben als Standort einen Wettbewerbsnachteil, weil Wohnraum fehlt und es an Gewerbemietflächen mangelt.“
Dienstleister, 120 Mitarbeitende, seit 2017 am Standort

Nochmalige Standortentscheidung



86,6 %

JA



13,4 %

NEIN

Was zu tun ist – Kurzfassung



Bürokratie abbauen



Bezahlbare Gewerbeflächen bereitstellen



Verfahren in der Verwaltung digital beschleunigen

Impressum

IHK für München und Oberbayern, Max-Joseph-Straße 2, 80333 München ☎ 089 5116-0 @ info@muenchen.ihk.de 🌐 ihk-muenchen.de

Ansprechpartnerin: Chiara Wahler @ wahler@muenchen.ihk.de

Gestaltung: Ideenmühle, Eckental

Stand: September 2025. Alle Rechte liegen beim Herausgeber. Ein Nachdruck – auch auszugsweise – ist nur mit ausdrücklicher schriftlicher Genehmigung des Herausgebers gestattet.